



„Sie können jetzt gehen, Mills,“ sagte er freundlich. „Ich glaube sicher, daß Sie angesteckt sind, denn das lächerliche Stück Ölpapier ist absolut kein Schutz gegen diese Krankheitskeime. In ungefähr drei Tagen werden Sie Scharlachfieber haben und höchstwahrscheinlich Ende der Woche tot sein. Ich werde Ihnen einen Kranz schicken.“

Er öffnete die Tür, wies auf die Treppe, und der Mann schlich hinaus.

Mr. Reeder beobachtete ihn durch das Fenster, sah, wie er die Straße überschritt und in die Lewisham High Road einbog. Dann ging er in sein Schlafzimmer, zog eine andere Weste und Jackett an, ergriff ein Paar Zwirnhandschuhe und ging seiner Wege.

Er erwartete nicht, Mr. Mills noch einmal wiederzusehen, konnte auch nicht auf den Gedanken kommen, daß dieser Kavalier aus Dartmoor einen kleinen Einbruch plante, der sie beide noch einmal zusammenbringen würde. Für Mr. Reeder war die Angelegenheit erledigt.

An diesem Tage war vom Polizeipräsidium wiederum das Verschwinden einer Person mitgeteilt worden, und Mr. Reeder wartete zehn Minuten vor fünf an der gewöhnlichen Stelle auf das junge Mädchen, das ihn, wie er instinktiv fühlte, auf eine Spur bringen konnte. Er war fest entschlossen, diesmal nicht locker zu lassen, bevor seine Fragen endgültig beantwortet wären. Aber erst als sie beinahe das Ende der Brockley Street erreicht hatten und schon langsam auf die Pension des jungen Mädchens zugingen, kam er seinem Ziele näher.

„Warum sind Sie so schrecklich neugierig, Mr. Reeder?“ fragte sie ein wenig ungeduldig. „Wollen Sie vielleicht auch Gelder anlegen? In dem Fall kann ich Ihnen nämlich mit dem besten Willen leider nicht helfen. Wir haben nämlich auch die Verpflichtung eingehen müssen, keine neuen Aktionäre beizubringen.“